gelb. Fühler schwarz, zweites Glied braunroth. Beine schwarz; Mittel- und Hinterschienen aussen mit langen und starken Borsten kammartig besetzt; Vorderschenkel unten ebenfalls von feineren Borsten gekämmt. Flügel fast glashell, an der Wurzel durch die hier stärkeren Adern schwärzlich. Spitzen- und hintere Querader geschwungen. — 9 mm.

II.

Macronychia flavipalpis nov. sp.

(Macronychia Rondani — Tachina Fall. Zett. — Miltogramma Mg. pt. — Oodigaster Macqu. pt. — Amobia Rob. — Desv.)

(Fig. II a — b.)

Die Art steht der M. agrestis Fall. (Amobia conica Rob. Desv.) am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr sofort durch die gelben Taster. — Untergesicht gelblich schimmernd mit dunkeln Reflexen; Backen am untern Augenrand mit braunrothem Schillerfleck. Fühler schwarz, drittes Glied nur wenig länger als das zweite Glied (II b), dieses am Ende braunroth; Borste bis zur Mitte verdeckt, pubescent. Taster gelb. Stirne des ♂ sehr schmal, die des ♀ breit, etwa den dritten Theil der Kopfbreite einnehmend. Rückenschild mit den gewöhnlichen drei Striemen wie bei agrestis, die mittelste ebenfalls aus drei Linien zusammengeflossen. Schildchen von der Farbe des Rückenschildes. Flügel mit braungesäumten Adern; kleine Querader verdeckt, hintere Querader stark geschwungen; Spitzenquerader rechtwinklig abbeugend, stark nach aussen geschwungen, an der Beugung mit einem Faltenanhang, der bei manchen Exemplaren als Aderanhang auftritt (II a). Hinterleib schwarzbraun mit hellen Schillerflecken, deshalb treten die drei aus spitzdreieckigen Flecken gebildeten Längsstriemen wenig hervor, deutlicher erscheinen sie, wenn man den Körper von hinten betrachtet. Beine schwarz, borstig. — 10—12 mm. — An dürren sonnigen Plätzen bei Meiningen, wo sie sich gleich den Sarcophaga-Arten auf den von der Sonne beschienenen Steinen und niederen Dolden spielend herumtreibt.

Meiningen, im August 1881.

Zabrus gibbus F.

Der Getreidelaufkäfer (Zabrus gibbus F.) macht sich bei uns stellenweise in einer Häufigkeit bemerklich, die wohl

einige Besorgniss erregen dürfte. Bereits Anfangs August fand ich in der Nähe von Münster mehrere Exemplare desselben auf einem verhältnissmässig kleinen Raume in einer ausgeprägten Sandgegend. Des letzteren Umstandes erwähne ich absichtlich, weil das Vorkommen des Thieres in sandigen Gegenden nach den bisherigen Beobachtungen zu den Seltenheiten gehören soll. Sämmtliche Stücke waren todt, und ihre zusammengeschrumpften Leiber zeigten deutlich, dass sie über das erste Stadium ihres Imagolebens nicht hinausgekommen waren.

Ungleich häufiger aber fand ich den Käfer neulich auf dem „Rothenberge", dem letzten Ausläufer des Teutoburger Waldes, im nordwestlichen Münsterlande. Das Terrain dort herum ist nicht ausschliesslich Sandboden, jedoch scheint der Käfer auch hier die sandigen Aecker vorzuziehen, wenigstens tritt er in diesem Jahre wiederum an denselben Plätzen auf, wo er schon vor mehreren Jahren (wenn ich nicht irre 1868) verschiedene mit Roggen bebaute Aecker mehr oder minder verwüstete. Wie häufig sein diesjähriges Erscheinen ist, geht daraus hervor, dass ich auf dem schmalen Fusspfade, welcher an diesen Aeckern hinführt, auf einer Strecke von etwa 100 Schritt mit Leichtigkeit 25 Stück auflesen konnte, ohne besonders darnach suchen zu müssen, darunter mehrere Weibchen mit von Eiern strotzenden Hinterleibern. Wenn der Entwickelung und der Verbreitung der jungen Brut hier nicht irgend welche hemmende Einflüsse entgegenwirken, so werden im nächsten Sommer die heimgesuchten Felder vielleicht einen noch geringeren Ertrag liefern als im heurigen, wo die anhaltende Dürre die Hoffnungen des Landmannes zum Theil zerstörte.

Münster in Westfalen, 9. September 1881.

Treuge, Realschullehrer.

Der Zug von Libellula 4-maculäta.*)

In Bezug auf die in den letzten Nummern der Entomologischen Nachrichten enthaltenen Berichte über Wanderzüge von Libellula quadrimaculata theile ich mit, dass am 30. Mai grosse Schaaren von derselben Art die Stadt Bielefeld passirten. Von Südosten kommend, bewegten sie sich

*) Durch Versehen ist diese Notiz bisher nicht znm Abdruck gekommen. Der Verfasser theilte sie bereits im Juli mit.